

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 68 (1913)

Artikel: Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster 1313-1362. Band 2

Autor: Liebenau, Theodor von

Kapitel: Urkunde Nr. 490 bis 499

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-117253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Luzern Urfehde und geloben an die Bürger keine weiteren Anforderungen zu stellen.

Siegler: der erwirdige Her Jacob von Rinach, Probst ze Münster.

Das Siegel hängt beschädigt.

Staatsarchiv Luzern.

Nr. 490.

1348, 29. Oktober, Münster.

Das Kapitel Münster stellt eine Prozeßvollmacht wegen der Zehnten der Kirche Magden aus.

Nos — — Capitulum Canoniconum Ecclesie Beronenfis, Constantienfis dyecesfis. Notum esse volumus vniuerfis, Quod nos litem motam inter | honorandum dominum nostrum dominum Jacobus de Rynach, nostrum prepositum, et Rectorem Ecclesie in Magton nostri patronatus, Basiliensfis dyocesfis, | ex vna et religiosas dominas Abbatissam et Conuentum Monasterii in Olsparg, Cyftercienfis ordinis, eiusdem dyocesfis, ex parte altera, coram | domino — — Custode Ecclesie sancti Petri Basiliensfi, Iudice vnico a sede apostolica sub certa forma, eoque de bonis delegato, virtute | quarumdam decimarum eiusdem parochie in Magton, in nos et nostrum — — Capitulum suscepimus et suscepimus per presentes, ipsam nostris | et — — Capituli dumtaxat expensis et sumptibus terminandum. Et in huius rei euidentiam, nos Canonici predictae Ecclesie | figillum nostri Capituli pendi fecimus ad presentes. Datum et actum Berone, anno domini M^oCCC^oXLVIII^o, feria quarta proxima | post festum beatorum Symonis et Jude apostolorum, Indictione II.

Das Kapitelsiegel hängt.

Nr. 491.

1348, 4. Dezember, Zürich.

Propst Jakob von Rynach vergabt dem Stift Münster Leibeigene.

Wir Jacob von Rynach probst ze Münstere in Ergo Kostenzer
 bystums tûn kunt alrmenglichem vnd veriehen offentlich an
 difem (!), das wir wolbedacht | gefunt libes und sinnen dur
 got luterlich und dur unser und unser vordren selen heiles
 willen frilich vnd lideklich einer volkomenen vnd | unwider-
 rûfflicher gabe gegeben hant und geben mit difem brief für
 lidig eigen dem egenanten gotzhus sant Michels ze Münstere
 Uolrich im Hof | Belin sin elich wirtin, Heinrich im Hof, Iton
 sin elich wirtin, Johans im Hof gebrüdere, Johans Meiger von
 Beinwil, Rûdolfs Meigers seligen sun von | Beinwil, Belin sin
 elich wirtin vnd Margarethon geswestern der egenanten ge-
 brüdern, eliche kint Cûnratz seligen im Hof von Rynach und
 alle irû kint | beide sune und tochteren, so dû vorgenanten
 geswiltride und irû gemaheln ietzent hant und iemer gewinnenent,
 dû unser lidig eigen waren und von unsern | vordren an uns
 komen sint, also, das si, irû kint und was von inen geboren
 wirt und ir gût, das si ietz hant oder hie nach gewinnenent,
 iemer | eweklich des egenanten gotzhuses sin und heissen sullenent
 und och haben und nieffen allû dû recht frieheiten und gûten
 gewonheiten als ander | des gotzhus lûte vnd ir gût von alter
 har gehept hant oder noch gewinnenent ane alle geverde. Und
 dar umbe so verziehen wir uns mit gûter | wissend für uns
 und all unser erben zû des egenanten gotzhus handen, dem
 wir och die vorgenanten lûte und ir gût in der wise als vor-
 bescheiden | ist, geantwurt und ingeben hant mit aller der
 gewarsami worten und werken, so dar zû horte und notdurftig
 was, alles des rechten ansprach | und vorderunge, so wir oder
 unser erben zû den egenanten lûten, iren kinden und nachkomen
 und irem gûte iemer haben oder gewinnen môchtin und | aller
 der diensten, undertenigi und gehorsami, der si uns von der
 eigenschaft wegen, gebunden vnd schuldig waren oder sin
 soltent und mochtend | in dehein weg ane alle geverde. Und
 loben och für uns und unser erben, dis gabe und was da vor-
 geschriben stat, stete ze hande und darwider mit gericht |
 noch ane gerichte tûn noch schaffen getan in kein weg vnd
 dis gabe von undankberi oder deheiner ander sache wegen

niemer widerruffen und verziehen uns | öch für uns und unfer
 erben hilfe geistlichs und weltlichs gerichtes, aller der rechten
 friheiten gesetzden schirmunge und ufzügen geschribenen und
 | ungeschriben, mit den wir oder unfer erben tûn oder komen
 môchtin, wider deheins, so da vor geschriben stat, die wir
 alle für gefündert (!) und ge | nemet haben wellent und mit
 namen den rechten, die da sprechent, es mag nieman haben
 und geben und gemein verzihunge vervahe nût, | ane alle
 geverde. Wir veriehen und bekennen öch, weri, das wir
 hienach deheineft in keiner gewar funden wurdent der egenanten
 lûten, ir kinden oder ir | gûtz, das wir die haben als ein probst
 in des gotzhufes namen und an finer stat und nicht anders
 ane geverde. Dis dinges sind gezûge und wa | rent hie bi her
 Wernher von Pfeffenkon, pfrûnder ze Mûnster, Heinrich, kilch-
 herre ze Wolon, Uolrich Meyger ze Armense, Johans der Meyger
 von Pfeffenkon, | Rûdolf von Altwis der pfister, Wernher
 phisters genant von Eggenhein, Johans von Saffaton, Bûrgi
 Lenman, Johans Meyger von Lût wil und ander erber | lûten
 genûg. Dis beschach vnd wart dirr brief gegeben ze Zûrich,
 den wir ze sicherheit vnd ewiger gezûgnisse besigelt geben haben
 dem | egenanten gotzhus ze Mûnster umb dis gabe mit hangendem
 jngesigelt unfre vorgenanten probstie, des jares do man von
 kristes gebûrte zalte | drûzehenhundert vnd acht und vierzig
 jar an dem nechsten Donrstag nach sant Andres tag des zwelf-
 botten, do die Indiction waren zwei.

Das Siegel hängt gut erhalten.

Stiftsarchiv Münster. Mancipienbriefe.

B.

Nr. 492.

1349, 11. April, S. Ursitz.

Bischof Johann von Basel inkorporiert dem Stift Münster
 die Kirchen Pfeffikon und Richental.

Nos Johannes dei gratia Episcopus Basiliensis. Ad omnium
 et singulorum, quorum interest, ac intererit, noticiam tenore
 presentium cupimus peruenire. Quod nos sub anno domini

Millesimo Tricesimo Quadagesimo | nono, in vigilia Resurrexionis dominice, seu festi Pasce, que fuit yndecima die mensis aprilis, Litteras sanctissimi in Christo patris ac domini Clementis digna dei providentia pape VI., sub eius vera bulla plumbea | pendente in filis de serico bullatas, non abollitas, non cancellatas, non abrafas, sed sanas et integras, omnique suspicione carentes recepimus cum omni reverencia vt decebat, quarum tenor sequitur | in hec verba Clemens episcopus. [Folgt die Bulle vom 30. September 1347]. Quibus literis sic per nos receptis et ipsarum tenore cum diligentia recensito ex parte dictorum | Dominorum — — Prepositi et — — Capituli nobis fuit cum instantia supplicatum quatenus (n¹⁾ commi | ssionem in eisdem literis apostolicis nobis factam de fructibus, redditibus et prouentibus Ecclesiarum superscriptarum pro | perpetuis — — vicariis instituendis canonice in eisdem, qui animarum parochianarum earundem Ecclesiarum curam gerant, vellemus portiones congruas, ex quibus iidem — — vicarii comode susten- | tari, iura Episcopalia soluere, ac alia eis incumbencia onera supportare valeant, referuare. Nos igitur, Dominorum — — Prepositi et — — Capituli iam dictorum precibus fauorabiliter inclinati, vigore | potestatis nobis tradite per literas apostolicas antedictas, Informati prius sufficienter de Redditibus dictarum Ecclesiarum et cuius libet earundem, portiones prelibatas, deliberatione diligenti prehabita, et | matura, in modum subscriptum referuandas duximus et presentibus referuamus. Videlicet, quod cedente vel decedente — — Rectore Ecclesie in Pheffikon antedictae, qui nunc est, vel ipsam Ecclesiam quomodolibet | dimittente, iam institutus et instituendus de cetero pro — — vicario perpetuo in Ecclesia Pheffikon subscripta percipere debeat et habere integraliter prebendam — — Vicario, qui pro tempore extiterit | ibidem hactenus deputatam, quo comuniter ad redditus annuos Octo Marcarum argenti taxari consuevit, ac etiam estimari. Cum augmento etiam de nouo ratione dicte incorporationis | per

¹⁾ Lücke im Pergament.

nostram reſeruationem facto, eidem prebende antique et addito, auctoritate apoſtolica ſupradicta, videlicet Sex libris denariorum ibidem vſualium, quas — — Vicarii, qui ibidem fuerunt hactenus — — Rectoribus | eiufdem Eccleſie de oblacionibus in eadem Eccleſia ſibi factis, ſoluere et tradere, annis ſingulis conſueverunt. Ita, quod — — Vicarius eiufdem Eccleſie in Pheffikon, qui eſt vel erit de cetero, iſtis Dominis | — — Prepoſito et — — Capitulo, poſtquam incorporationem fructuum eiufdem Eccleſie effectualiter vti ceperint, et gaudere, dictas Sex libras denariorum ſoluere vel tradere nullatenus teneatur. Sed ipſe — — Vicarius eaſdem Sex libras pro augmento dicte ſue prebende, vt premittitur, ſibi debeat perpetuo retinere. Item, quod idem — — Vicarius debeat recipere de cetero omnes Bannales a ſubditis, et | parochianis eiufdem Eccleſie et de hiis dyoceſano ſuo Epifcopo ſoluat portionem debitam et conſuetam et Reſiduum, quod ſupererit, ſibi debeat etiam retinere. Item, quod Idem — — Vicarius | recipere debeat, et percipere de cetero ſingulis annis Redditus quinque Modiorum auene de cenſibus, qui — — Rectori eiufdem Eccleſie de ipſa in villa in Pheffikon, ſeu de bonis in eadem villa | et eius Banno ſitis, ſolui hactenus conſueverunt, cum minuta decima, de qua — — Rectori ipſius Eccleſie Decem ſolidi Denariorum per — — vicarium ibidem ſolui conſueverunt temporibus retroactis. Item | quod — — Vicarius iam inſtitutus, et inſtituendus de cetero canonice in Eccleſia Richendal memorata eciam percipere debeat et habere prebendam antiquam — — Vicario eccleſie hactenus | deputatam, que comuniter ad Redditus Sex Marcarum argenti annis ſingulis eſtimari conſuevit, hactenus et taxari, etiam cum augmento Ratione incorporationis prelibate de nouo | eidem prebende antique per noſtram reſeruationem, auctoritate qua ſupra, addito ſiue facto. Videlicet Reddituum annuorum quinque librarum denariorum ibidem vſualium, quas Domini — — prepoſitus et — — Capitulum | ſepedicti poſtquam incorporationem eiufdem Eccleſie vti ceperint et gaudere, quemadmodum et de eccleſia in Pheffikon ſupraſcripta permiſſum eſt, dicto — — Vicario perpetuo in Richendal, qui eſt et erit

| pro tempore annis figulis soluere et tradere, de decimis eiusdem Ecclesie in Richendal perpetuo teneantur. Supra scriptas enim referuationes et portiones arbitramur congruas et cessemus | pro — — Vicariis sepedictis, vt ipsi comode sustentari valeant iura Episcopalia soluere et alia eis incumbentia, onera supportare. In quorum omnium et singulorum testimonium euidens | atque robur, Sigillum nostrum pendi fecimus ad presentes. Datum et actum in Castro nostro apud sanctum Urlicinum, die et anno domini quibus supra.

Das bischöfliche Siegel hängt beschädigt.

Copie im Liber Erni fol. 15 b—16.

Nr. 493.

1349, 13. August, Münster.

Leibgeding und Jahrzeitstiftung des Kaplans Peter von Erlosen.

In nomine domini amen. Nos Jacobus de Rinach, prepositus, totumque Capitulum ecclesie sancti Michahelis in Berona. Notum facimus presentium inspectoribus seu auditoribus vniuersis, quod nos deliberacione diligenti prehabita pro necessitate et vtilitate nostre Ecclesie predictae communi et vnanimi consensu iusto et legitimo venditionis titulo vendidimus ac tenore presentium vendimus et assignamus discreto viro domino Petro dicto de Erlosun prebendario Capelle sancti Galli in Berona in redditibus annuis vnum modium tritici mensure Thuricensis sibi per nos annis singulis de nostro granario in precariam, quamdiu vixerit, perfoluendum nullis penitus ipsius domini Petri heredibus referuandum, pro septem libris denariorum monete Zouingensis nobis inprompta et numerata pecunia per dictum dominum Petrum integre perfolutis et in nostros et ecclesie nostre vfos necessarios et vtilis conuersis, quod presentibus publice profitemur. Transferentes quo supra nomine in dictum emptorem tantum ius percipiendi dictum modium tritici pro tempore vite sue. Prenotato vero domino Petro viam vniuerse carnis ingresso, de predicto modio tritici in die obitus

fui per nos et nostros in iam dicta ecclesia successeurs eius anniuersarium solito more perpetuo celebretur. Ita videlicet, quod duo quartalia tritici canonicis nostre ecclesie, qui pro tempore fuerint, et vigilie, visitationi sepulchri et missae interfuerint, dividantur in vino, vnum quartale tritici prebendariis, qui predictis omnibus interfuerint, residuum vero quartale prebendario, qui in predicta capella sancti Galli, qui pro tempore fuerit, erogetur, ea videlicet condicione, quod lampadem, que in predicta capella dependet, ad omnes et singulas missas, que ibidem leguntur, vel celebrantur, accendat. Promissimus etiam bona fide predictum modium tritici emptori predicto quamdiu vixerit tradere et presentare in festo beati Martini episcopi in nostro granario de tritico meliori, nec non dictum venditionis contractum ratum tenere atque firmum ac etiam dictum anniuersarium eo defuncto iuxta formam prehabitam celebrandum fideliter et exequi cum effectum nec contra premissa per nos vel personas aliquas interpositas de facto uel iure in iudicio vel extra aliquid facere vel volentibus consentire. In cuius rei testimonium et firmitatem in librum nostrorum anniuersariorum hoc presens instrumentum fecimus ascribi. Datum Berona anno domini M^oCCC^oX^oLVIII^o in festo sancti Ipoliti martiris.

Liber crinitus fol. 62.

Nr. 494.

1349, 3. September, (Donrstag vor unser frowen tag
als si geboren wart), Heidegg.

Gottfried und Johann von Heidegg, Gebrüder, geben ihrer Schwester Agnes, Ehefrau des Peter Truchseß von Wolhusen statt der versprochenen Ehesteuer von 75 Mark Silber, Güter in Witwil, Gosbrechtingen und Neudorf, die sie tauschweise von Klaus Zehender, Bürger von Aarau, erhalten hatten. Vom Gute in Witwil ist je 1 Schilling an Hohenrain und das Stift Münster zu entrichten.

Das Siegel Johannis von Heidegg hängt.

Nr. 495.

1349, 11. September.

Jahrzeitstiftung Werners von Rinach.

Nouerint vniuerſi, quos noſce fuerit oportunum, quod ego Wernherus de Rinach ſanus et mente et corpore, conſiderant nil eſſe cercius morte, nec incercius hora mortis, et | quod melius eſt ante tempus occurrere quam poſt vulneratam cauſam remedium querere, in hiis ſcriptis ſic ordino et diſpono, vt poſtquam me mori contingerit, anniuerſarium meum | ſingulis annis in eccleſia Beronenſi celebretur, et quia dignus eſt mercenarius mercede ſua, volo quod redditus ſiue prouentus, qui annuatim proueniunt de bono ſiue | ſcopoſa ſita in Banno ſeu villa dicta Mulwil, cuius proprietas ſiue dominium ad me et ad Johannem fratrem meum diſcoſcitur pertinere, et ſingulis annis ſoluit tres modios ſpelte et | duos modios auene et vulgariter dicitur Hafners gût, in die anniuerſarii mei inter canonicos et prebendarios eiusdem eccleſie diuidantur, ita videlicet, quod ipſa annona vendatur et | media pars inter canonicos, qui viſitationi ſepulchri, vigilie, miſſe interfuerint et adfuerint, quarta autem pars inter prebendarios diuidatur, alia autem quarta pars ad largam pauperibus | miniſtretur. Volo tamen, vt hec omnia, prout ſupra dictum eſt, obſeruentur, hoc tamen moderamine ſaluo, vt quandocunque predictus Johannes, frater meus, vel eius heredes dictis dominis canonicis, | poſtquam me decedere contigerit, tradiderint et aſſignauerint quindecim libras denariorum vſualis monete, quod tunc redditus ſeu cenſus annuatim de predicta poſſeſſione ſeu Scopoſa prouenientes | ipſis fratri vel heredibus predictis, liberi dimittantur et ad eos cum omni iure, prout ego eos primitus poſſideo reuertantur. Volo tamen quod de predictis quindecim libris de conſilio fratris | mei predicti emanent poſſeſſiones ad eccleſiam Beronenſem et de redditibus prouenientibus de poſſeſſionibus ſic emptis fiat et ita diſtribuantur, prout in ſuperioribus eſt premiſſum. Hec | omnia feci et premiſſa ſic diſpoſui de conſenſu et voluntate Johannis fratris mei ſepredicti, cum vera diuiſio de bonis paternis nec

Maternis inter me et ad ipsum adhuc facta nequaquam | existat. In cuius rei testimonium sigillum meum duxi presentibus appendendum, et ad maius robur et munimen sigillum predicti Johannis, fratris mei, hiis literis appendi procuravi. Et | ego Johannes de Rinach predictus ad partes predicti Wernheri fratris mei sigillum meum presentibus apposui in evidenciam omnium premisorum. Datum anno domini M^oCCC^oXLIX^o in festo beatorum | Prothi et Jacinthi, Felicis et Regule martirum.

Die beiden Siegel hangen beschädigt.

Nr. 496.

1350, Mai 12.

Absolutio in mortis articulo.

16.] Elsebethe de Rinach, quondam Rudolphi dicti Keller laici relictæ vidue. Const. dioc.

14.] Jacobo de Rinach, preposito ecclesie Beronen. Dat. apud Villam novam 4 id. maii a 8.

Aven. 105, 483 v.

Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte von Karl Rieder. Innsbruck 1908. S. 373.

Nr. 497.

1350, 15. November, Münster.

Gottfried und Johann Wernher von Rynach verkaufen an Mechtild von Zug ein Gut in Rickenbach um 14 Pfund Zofinger Pfennige.

Allen den die disen brief ansehent oder hörenť lesen künden wir Gōtfried von Rynach ritter und Johanť Wernher von Rynach gebrudere und veriehen | öffentlich, das wir beide gemeinlich und unverſcheidenlich verkōffet hand recht und redelich und verkōffen mit difem brief Mechthilden | von Zuge ein gūt gelegen ze Riggenbach ze oberen Hof, das da buwet Wernher Zimmerman und jerlich gilt fünf mūtē dinkel | ein herbſthūn, zwei vassenachthūn und driffig eiger, das unfer

beder gemein lidig eigen was, umbe vierzehen phunt phenningen, Zovinger | Muntze genger ze Ergo, die wir von ir gezalt empfangen hant und in unfer beder gemeinen nutz gentzlich komen sint, des wir | an difem brief veriehent und verziehen uns an difem brief für uns und unfer erben des gûtes mit allen den nutzen, rechten | und ehafti, fo dar zû gehôrent nnd setzen die vorgenant Mechthilt in nutzlich, liplich und rûwig gewer des gûtes mit allen finen | nützen rechten und ehafti, und loben an difem brief beide unverfcheidenlich für uns und unfer erben die egenante Mechthilt und | ir erben des felben gûtes für eigen ze verwenden in gerichte und ufferund gerichtes, wa und wenne es inen durft gefchicht, | und öch difen köf und was da vor gefchriben ftat, mit gûten, trûwen ftete ze hande und darwider niemer ze tûnde noch fchaffen | getan und nieman darwider ze tûnde gehellen, mit gerichte noch ane gerichte in kein weg ane alle geverde. Hie bi wa | rent vnfer liebe herre her Jacob von Rynach, probst ze Múnster, hern Panthaleon von Troftberg, korherre ze Múnster, Rûdolf | und Johans von Troftberg gebrüdere, Heinrich kilchherre ze Wolon und ander erber lûten genüge. Und har über ze urkûnde | und ficherheit han wir Gôtfrid und Johans Wernher, die egenanten gebrüdere unfere jûngelinge für uns und unfer erben ge | henket an difen brief, der gegeben wart ze Múnster des jars do man zalte von gottes geburte drûzehen hundert | und fünzig jar an dem nechften Montag nach fant Martins tag des Bifchofes. B.

Die beiden Siegel hängen ziemlich erhalten.

Stiftsarchiv Münster, Litt. obsol. 56. Vgl. Estermann, Rickenbach 110.

Nr. 498.

1351, 21. Januar, Rheinfelden.

Jakob von Rinach, Propst und Kapitel zu Münster verkaufen an Abtissin und Konvent von Olsberg um 260 Mark Silber Hof und Kirchensatz zu Magden mit allen dazu gehörigen Rechten.

Wir Jacob von Rinach, probst vnd daz — — Capitel
 gemeinlich des gotzhufes sant Michahels ze Münster in Ergow,
 Coftenzer Byftumes, Tunt kunt vnd veriehent allen den die
 disen brief sehent oder hörent lesen, Wande | wir von mangerleye
 arbeit vnd tegedinge, die vns von des selben vnfers gozhufes
 wegen angesprungen ist, ime ze behabende sine rechtunge,
 friheit vnd gute gewonheit, die do har an vns lobelich komen
 | vnd gebracht sint, begriffen vnd vber wollen waren, mit
 kumerfamer fwerlicher geltfchu(l)de, von der wir vns keins
 weges enthöften noch enpinden mochten, ane berlichen angrif
 vnd fürenderunge ezlicher lüten vnd gutes | des selben vnfers
 gozhufes, So sol man wissen, daz wir nach langer vollekomenen
 betrachtunge einhellecliche mit gemeinem rate vnd fürküntem
 Capitel ze verfehende meren schaden vberein komen sint, daz
 wir den meigerhof | ze Magton, do der kilchenfatz der kilchen
 ze Magton bi Rinuelden in basiler Byftom inhöret, die güter,
 die schupoffen, die zinse vnd gülte, die hie nach mit namen
 geschriben sint, vnd darzu alle die rechtunge, vorderunge | vnd
 ansprache die wir hatten oder haben mochten oder solten an
 dem vorgenanten Dorfe ze Magton, an dem meigerhofe, gütern,
 schupoffen, zinsen vnd gülden, vnd an allem dem, so dar zu
 oder darin höret, es sie an lüten, | an gütern, an twingen, an
 bennen, an gerichten, an kilchenfaze, an manschaft, an meigertum,
 an erschaze, an vellen, an holze, an velde, an hürften, an ge-
 rüten, an wünne, an weide, an agkern, an matten, an mösen,
 an wasser, an wasserrunfen, an wafen, an zwien, an brugken,
 an stegen, an wegen, an abwegen, an mülinen, an vischenzen,
 an almenden, an inuar, an vsuart, an allen gesvchten vnd
 vngefuchten dingen vnd ge- | meinlich mit allen rechtungen
 vnd zugehörden, so darzu in keynen weg hören sol oder mag,
 wie daz sie genennet oder wa es sie gelegen, es sie nu küntlich
 oder funden oder hie nach funden oder geoffenbaret wurde |
 hein verköfftet recht vnd redelich für vri lidig eigen vnd in
 rechtes ewigen vnwiderräfflichen köffes wise hingegeben mit
 handen vnd mit munden, vnd mit allen den dingen, Worten,
 werken vnd geberden, die dar | zu von notturft, von gewonheit

oder von getat hören, vnd hören mügen oder füllen, den erwirdigen geistlichen vröwen vro Elizabethen von Henerkein, eptischin, vnd dem Conuent gemeinlich des closters ze Olsperg in basiler bistum des ordens von Cytels, vmbe zweihundert vnd sechzig marg silbers luters vnd lötiges basiler gewichtes, der wir gar vnd genzlich von inen gewert sin vnd wir in vnser gozhufes nutz bekeret hant, vnd dar- | vmbe, so verziehen wir vns an difem briefe mit rechter wissende für vns, vnser nachkomen, vnd für daz vorgehen. vnser gozhus in hende der vorgehen. Elizabethen, eptyschinen vnd des Conuentz gemeinlich von Olsperg aller der | rechtungen vorder vnd ansprache, so wir vnd dy selbe vnser gotzhus sant Michahels ze Múnster in Ergöw hatten oder in keynen weg haben möchten oder sultin an dem vorgehenden Dorfe ze Magton, vnd an dem meigerhofe, kilchen- | satze gütern, schopffen, zinsen, gúlden, lúten, twingen, bennen vnd gerichtten, vnd gemeinlich an allen stugken, so darzu hören oder hören sol, als si da vor oder hie nach vndercheiden sint, vnd wir vnd vnser gozhus daran in keynen weg | haben sölten oder möchten. Vnd entweren vns, vnser nachkomen vnd vnser gozhus. daz vorgehante, dez egenanten Dorfes ze Magton, des meigerhofes, kilchenfazes, gütern, schopffen, zinsen, gúlden, lúten, twingen, bennen, gerichtten vnd aller | der stugken vnd zugehörden, so dar zu hören oder hören sol, vnd wir daran hatten oder haben solten, vnd bewerren das mit liplicher gewer die vorgehen. vro Elizabethen, die eptischin, den Conuent vnd daz gozhus ze Olsperg | vnd alle ir nachkomen, vnd geben inen vollen gewalt, alle die vorgeschribenen vnd nachgeschribenn stugke ze besitzende, ze besetzende vnd ze entsetzende, in ir gewalt ze ziehende mit voller Herschaft, vnd für ir lidig | eigen ze habende vnd ze nieffende iemerme ewecliche, mit allen iren rechtungen vnd zugehörden, wie die geheiffen sint, oder wo sie sint gelegen. Vnd wellent, daz dirr köf vnd alles daz hie vor oder nach geschriben stat, als gut | kraft habe, als ob ieglich stugke vor gerichte in gerichtes wise vor dem richter vnd an den stetten geschehen weri, do es aller best kraft vnd hantueste haben möchte oder sölte von

rechte oder von gewonheit. Wir han | och gelobt vnd geloben an difem briefe für vns vnd alle vnfer nachkomen, vnd für daz vorgeschriben vnfer gozhus ze Münster in Ergôw dis köfes, der lûten, gûtern, gûlten, zinsen, vnd alles des, so da vor oder hie | nach geschriben stat vnd aller ir rechtungen vnd zugehörden wie die geheiffen sin, rechte weren ze finde für lidig eigen der vorgeschriben vro Elizabethen, der Eptifchin, des Conuentes, aller irr nachkomen vnd des | gotzhufes ze Olpberg, wa, wenne vnd wie digke Inen des notturft wirt, ane alle geuerde vnd widerrede, vnd disen selben köf vnd ieglich stugke, daz dar inne begriffen ist, stete ze habende, vnd niemer da wider ze redende | noch ze tunde, vnd nieman ze gehellende, der do wider reden oder tun wolte, von rechte oder von getat, mit Worten oder mit wergken, oder mit keinen sachen. Vnd verziehen vns dar vber wissentlich vnd bedachtlich aller hilfe geistlichs | vnd weltlichs gerichtes, geschribens vnd vngeschribens rechtes, Lantrechtes, stetterechtes, des Landes gewonheit, die nu funden ist oder noch funden wurde, aller gnaden, friheiten, vnd briefen, die von dem stûle von Rome | oder anderfwannen erworben sint oder hie nach erworben würden, des rechtes dz do spricht, ein gemein verziehen veruache nüt, aller geuerde, vntruwe vnd acust, daz wir des gutes nüt bezalt, nüt gewert sin, oder in vnfern vnd | vnfers gozhus nutz nüt komen sie, vnd gemeinlich aller vfziehung vnd friftunge, do mit gozhûfern, geistlichen oder weltlichen personen mag wider geholfen werden oder wir oder vnfer nachkomen oder ieman von vnfern wegen hie wider | in keinen weg iemer möchte gereden oder getun, Vnd ze behaltende vnd stete ze hande iemerme, ane widerrede disen köf-, gelübde, verziehunge, bewerunge vnd alles daz da vorgeschriben ist, vnd ieglichs funderlich binden wir | vns, vnfer nachkomen vnd daz vrogenant vnfer gozhus ze Münster in Ergôw mit difem gegenwörtigen brief. Vnd sint der Hof, die gûter, die schupoffen, die zinse vnd gûlte, die wir namlich verköft han. Des ersten der | meigerhof ze Magton, darin hõrent vier schûpoffen, sint gelegen ze Magton. In die selben vier schûpoffen vnd in den hof hõrent der

kilchenfaz ze Magton vnd twing vnd ban des selben dorfes,
 vnd daz recht daz | fü einen hirtten vnd einen banwarten
 föllent setzen ze Magton. Der selben vier schupoffen ieglich
 gillet Sechszehen vierteil dinkeln, drithalb vierteil habern, zwei
 herbest hünre vnd ein vafenacht hün. Abe den selben vier
 schupoffen | git man den Kelhalden von Rinuelden alle iar
 von ieder schupoffen elf vierteil dingkeln vnd ein vierteil
 Habern eines bechers minre. Und buwent die selben vier
 schupoffen Johans Kilchmeiger vnd Peter Zimberman eine.
 Aber denne der | selbe Johans Kilchmeiger vnd Berzſchin Wolf
 von Ruburg eine. Darnach Heinrich zer Mülin die dritten
 vnd die vierden schupoffen buwent Johans Cloter, Wernlin
 ſin brüder vnd Cünzin Lüdins. Darnach ein schupoffen buwet
 | Johans Tugin von Meisprach, gillet Jerlich zwo viernzal
 dinkeln, vier vierteil habern, zwö Herbesthünre vnd ein vafe-
 nacht hün, des werdent den vorgenanten Kelhalden Jerlichs
 zwentzig vierteil dinkeln vnd zwen | bechern habern. Darnach
 zwo schupoffen buwet Anne Meigerin von Magton; geltent
 Jerlichs vier viernzal dinkeln, achte vierteil habern, vier Herbest
 hünre vnd zwö vafnacht hünre. Des werdent den vorge-
 Kelhalden | Jerlichs vier viernzal dinkeln, vier viertel minre,
 vnd vier vierteil habern, vier becher minre. Man ſol och
 wiſſen, daz der zins der den vorgehan. Kelhalden ab den
 Egenanten güttern vſbeſcheiden iſt, ir recht manlehen iſt, vnd
 | hinant hin ſin ſol von dem gozhufe ze Olſperg, als es och
 do har was von vnſerm gozhufe ze Münſter, vnd daz fü mit
 dem zinſe von dem gozhufe ze Olſperg belehent ſint, vnd des
 man darvmb ſint. Aber die eigen- | ſchaft der ſelben güttern
 vnd ſchupoffen vnd des hofes iſt lidliche vnd alleine des
 gozhufes ze Olſperg. Vnd ſol daz ſelbe gozhus in dem hofe
 richten, die gütter ſetzen vnd entſetzen, Erſchatz vnd val da
 von nemen. Vnd füllent die Kelhalden | noch ieman andrer
 daz gozhus daran weder ſumen noch irren. Darnach aber
 fünfzehende halb ſchupoffen, der gillet iegliche zwo viernzal
 dinkeln, ein müt Habern, zwö Herbest hünre vnd ein vafe-
 nacht hün. Vnd buwet | des ſelben ſchupoffen — — Rieme

von Tefchelikon eine, Hartman von Kyenberg eine, Heinrich Banwart zwo, Johans Regen vnd Johans sin bruder eine, Cünzin Reniger eine, Richin im Obernhofe vnd Cünzi Ludin eine, Zinke ein halbe, | Johans Wegenlin, der schultheiffe von Rinuelden, viere. Wernlin Stagklin von Hofmelin anderhalbe vnd Cüntzin Giger vnd sin brüder och anderhalbe schupoffen. Dar nach ein gut, ist ze Rinuelden, heiffet den Muntschinre gut | giltet ierlichs ein viernzal dinkeln. So denn ein vierzal dinkel geltz von reben, buwet Johans Kilchmeiger von Magton; aber den von der obern mülin ze Magton zwo viernzal kernen. Aber den einen agker, lit an dem | Bül, des sint zwo iucharten, da von git man den amptlütten vische. So denne ein matte heiffet Rietmatte. Da von git man den amptlütten höwe. Aber ein agker in den Hochwiden, da von git Anne Meigerin ein halb | viernzal dinkeln. Denne die Twerhalden an dem berge wider Olferg, giltet ierlichs ein viernzal dinkeln, vnd vier vierteil habern. Aber denn ein agker vf Holen wege, des sint vf dri iucharten, giltet ein vierteil dinkeln. Darnach | aber denne Elftehalbe schupoffen. der giltet iegliche fünf schillinge, zwen phenninge Basiler, zwö Herbst hünre vnd ein vafenacht hün vnd driffig eyger vnd iegliche schupoffe dem Luppriester einen höwer, einen snitter vnd | einen meder. Vnd der selben schupoffen buwet Johans Rieme von Tefchlikon eine, Zingke von Magton vnd sin gemeinder zwo. Gerin Gerungs von Magton eine, Johans Spiegler von Magton eine, Wernlin Hecheler von | Hofelingen eine, Anne Meigers von Magton eine, Johans Meiger vnd sin gemeinder anderhalbe, Johans Rötelin von Rinuelden eine; so lit och eine ze Herisperg vnder der vrowen güt von Olferg. Darnach aber den Dar | berg, der da heiffet Gottenbül, ist gelegen zwischent Rinuelden vnd Olferg; des sint hundert vnd fünf vnd achtzig iucharten. Es ist och ze wiffende, daz die Kelhalden von Rinuelden an dem vberigen zins der gütern von den | fü belehent sint, als vorgeschriben ist, nüzit hant, wand dz der vberzins aller des gotzhufes ist ze Olferg vnd fü nüt me wand den zins der inen vorvbscheiden ist, nemen söllent. Vnd ze einer waren

offenen | vrkunde aller der vorgeschriben dinge, so han wir der Probft vnd daz Capitel des gozhufes fant Michhels ze Münster in Ergow vorgeschriben vnfers, des — — Probftes vnd des selben — — Capitels eigin Ingefign gehen- | ket an disen brief. Dis geschach ze Rinuelden an fant Agnesen tag, do ze gegen warent die erbern vnd bescheidenen lüte Herre Wernher Truchfesse von Rinuelden, der elter, Johans Bogfhirn, Otte Swerzin, Burchart Scherer, | Rudolf Jude, Heinrich da hinden, burger ze Rinuelden, vnd Wernher Pfister von Münster, vnfer des vorge. — — Capitels keller ze Münster vnd ander erber Lüte genug. Dirr brief wart geben des iars, do man zalte von goz geburte | Drizehnhundert vnd funfzig iar, darnach in dem ersten Jare.

Die beiden Siegel sind wohl erhalten.

Originalurkunde Nr. 264 im Archiv des Klosters Olsberg im Staatsarchiv Aarau.

Copien im Archiv von Beuggen in Karlsruhe und im Pfarrarchiv Magden.

Vgl. Marian, *Austria sacra* I, 2, 105, *Argovia* I, 100.

Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XXX, 213.

Nr. 499.

1351, 3. August (an St. Stephanstag im August), Münster.

Elisabeth von Rynach, weiland eheliche Wirtin Rudolf des Kellers, übergibt mit Hand ihres Bruders Ritter Gotfrieds von Rinach, die vom Stift Luzern als Erblehen erhaltene Mühlehofstatt in Luzern an Wernher von Stans, Bürger zu Luzern.

Zeugen: Herr Jakob von Rynach, Propst zu Münster, Herr Peter, Pfrunder zu Merifwanden, Beringer Schenke, Heinrich von Heidegg der jüngere, Johannes von Berne, Schulmeister zu Münster, Friedrich Bock.

Original im Stadtarchiv Luzern.